

DER REBELL

Man hatte ihn geschlagen, bis die Wut in ihm erwachte,
Er wollte handeln, nicht mehr klagen,
Weil er nur noch ah Vergeltung dachte.
Seine Gedanken waren klar, bis der Hass ihn erfasste,
Und er nicht mehr denken konnte, weil er nur noch Hasste.

Und alle Menschen, die ihn je verletzten,
Die wollte er nur noch zu tode hetzen

Refrain:

Denn wen man quält, vergisst nicht schnell.
Und wen man ewig unterdrückt,
Der wird eines Tages zum Rebell, Rebell, Rebell!

Und er rächte die seinen, mit seinem Hasserfüllten Herz.
Und wer ihn je quälte, spürte jetzt den Schmerz.
Er mordete die mörder, die ohne Recht getötet hatten,
und auf grausame Menschen fiel ein grausamer Schatten.

In ihm brannte die Blutige Glut
Und es gab kein entrinnen aus seiner todeswut

Refrain

Und du spuckst aus Verachtung deine Feinde an,
Und du glaubst nicht, dass auch ihr Hass tödlich sein kann.
Und du trittst auf den jungen Wolf noch ein,
Doch in zwei guten Sommern kann der wachsende Wolf
Dir zum Todfeind geworden sein.
Und du tötest den Vater, doch der Sohn wird kommen,
Und aus seiner Kraft gibt es kein entkommen.

Refrain